

Unterrichtsreihe zu „Ernährung und Versorgung im Zweiten Weltkrieg“

Benötigtes Quellenmaterial:

- Q1: „An die Bevölkerung Bielefelds!“
- Q2: „Gebrauchte Schulbücher“
- Q3: „Alle Küchenabfälle dem BDM“
- Q4: „Mottenfänger aus den Schränken“
- Q5: „Der Übersichtsplan des Verbrauchers“
- Q6: „Reichskleiderkarte mit 100 Punkten“
- Q7: „Reichsfettkarte“
- Q8: „Bezugsscheinpflichtige Lebensmittel“
- Q9: „Abnehmer und Opfer der Schwarzschlachter“
- Q10: „Auch im Kriege Friedenspreise“
- Q11: „Merkblatt für die Zustellung der Reichskleiderkarten am 9. Dezember 1939“
- Q12: „Die richtige Ernährung im Kriege“
- Q13: „Butter und Speiseöl statt Margarine“
- Q14: „Veränderungen der Lebensmittelzuteilung“
- Q15: „Die Punkte der Reichskleiderkarte“

Aufgaben

1. Aus welchen Gründen entstand ein Schwarzmarkt und wie reagierte das NS-Regime? Wie verfuhr man im Nationalsozialismus mit „verschwenderischem Verhalten“? (Q1-Q4, Q9)
2. Nennt Gründe für die wechselnden Rationen in den wöchentlichen Zuteilungsperioden! (Q13, Q14)
3. Wie sah für das NS-Regime eine gesunde Ernährung aus? (Q12) Wie sieht heute eine gesunde Ernährung aus? Stellt die beiden Vorstellungen gegenüber!

Zusatzaufgabe: Wie kommt euer Essen auf den Tisch? Wo werden eure Lebensmittel produziert und wie werden die Nahrungsmittel verteilt? Dazu zwei sehenswerte Filmtipps von der Bundeszentrale für politische Bildung: Der Dokumentarfilm „Hunger“ zeigt wie Lebensmittel heutzutage verteilt werden und der Film „We feed the world“ setzt sich kritisch auseinander mit der globalen Nahrungsmittelproduktion.

4. Beschreibt das System der Bezugskarten! Waren Lebensmittelrationen und die Anzahl der einzulösenden Punkte für eine erwachsene Person ausreichend? (Q5, Q6, Q7, Q8, Q11, Q15) Wie sah im Gegensatz dazu die Ernährung der jüdischen Mitbürger und der sowjetischen Kriegsgefangenen aus? Diskutiert eure Ergebnisse!